

## Lampedusa: Nichts anderes als Mord!

Die Bilder der Toten vor Lampedusa gehen um die Welt. Von nahezu 300 Toten wird berichtet. 300 von weit über 20.000 Boatpeopeln, die in den vergangenen 25 Jahren im Mittelmeer ertrunken sind. Das Mittelmeer wird zunehmend zu einem Massengrab, das von der EU und den Regierungen ihrer Mitgliedstaaten angelegt worden ist.

Die europäischen Regierungen haben sich vor Jahren hierauf verständigt: Migranten aus aller Welt will man nicht haben. Hierfür werden in nordafrikanischen Staaten und in Europa selbst Stacheldrahtzäune, Lager und Polizeieinheiten aufgebaut, darüber hinaus Gesetze erlassen, die z. B. in Italien dazu führen, dass Fischer und Reeder wegen angeblicher Förderung „illegaler“ Einwanderung verklagt werden, wenn sie Ertrinkenden helfen. Es ist die reinste Heuchelei, wenn sich jetzt – angesichts dieses extremen Dramas, das die Regierenden nicht mehr ignorieren können – viele Politiker der EU (auch Deutschlands) hinstellen und von der Änderung der europäischen Gesetze und mehr Hilfe für Afrika sprechen.

### Sie folgen dem Reichtum ihrer Länder...

Die jährlichen Einwanderungsversuche von Hunderttausenden Migranten sind nicht aufzuhalten. Da helfen all die Abschottungsmittel nicht, denn Hoffnungslosigkeit, politische Unterdrückung, Armut, Hunger oder Krieg sind offenbar stärker als die Angst vor dem Verdursten in der Sahara oder dem Ertrinken im Mittelmeer. Diese Menschen, ein Teil von ihnen gar Kinder, haben keine Zukunft in ihrer Heimat.

In vielen Ländern herrschen brutale Regime mit der moralischen oder finanziellen Unterstützung der europäischen Staaten. In allen Ländern herrscht aber vor allem eines: die Verschuldung und wirtschaftliche Zerrüttung. Die Länder der Subsahara Afrikas haben allein von 1970-2002 295 Mrd. Euro Kredite aus dem Ausland erhalten und seither 268 Mrd. Euro zurückgezahlt. Doch ihr aktueller Schuldenstand beläuft sich dennoch auf 210 Mrd. Euro. Sie zahlen auf ewig die Zinsen an den Westen, der sich hierdurch mehr entwickeln konnte als jedes so genannte „Entwicklungsland“ Afrikas.

Afrika dient seit dem 19. Jahrhundert als eine sprudelnde Reichtumsquelle für die reichen Länder: Rohstoffe, Absatzmärkte und billige Arbeitskräfte. Auch wenn heute offiziell keine Kolonien mehr existieren, Afrika bleibt in der Hand der Unternehmer der reichen Staaten. Wie viel Öl wird jährlich aus Nigeria durch Shell abgepumpt, wie viel Uran an Frankreich aus Westafrika geliefert, wie viel Coltan aus dem Kongo an die Handy-Produzenten?

Und wie viele Waffen werden nicht jährlich an afrikanische Regime geliefert, um die Länder „stabil“ und die Ausbeutungsbedingungen zu erhalten? Wie viele europäische Agrarprodukte werden durch Subventionen zu Dumping-Preisen in Afrika verkauft und wie viele afrikanische Bauern verlieren hierdurch ihre Existenz? Wie viele Kinder vergiften sich täglich an dem Elektromüll aus Europa, weil sie durch das Abbrennen an wertvolle Metalle gelangen? Wie viel Geld fehlt den Staaten für die Bildung, die Gesundheitssysteme und wirtschaftliche Entwicklung, wenn die Einnahmen aus den Rohstoffexporten zur Schuldentilgung oder den Kauf von Waffen benutzt werden?

Afrika könnte ein Kontinent sein, der seinen Bewohnern mehr als genug zum Leben bietet. Doch das weltweite Wirtschaftssystem lässt dies nicht zu. Und deshalb machen sich so viele Menschen auf die Wanderung nach Europa. Sie folgen dem Reichtum ihrer eigenen Länder!

### ...doch der Reichtum ist in den Händen Weniger

Der Strom der Einwanderer wird nicht abnehmen. Da hilft es nicht gegen die Schleuser vorzugehen, die sich zusätzlich an der ganzen Katastrophe bereichern.

Die Menschen Afrikas verlassen ihre Länder und nehmen auch ihren Tod in Kauf, weil das weltweite System so ungerecht ist. Es ist das kapitalistische System, unter dem auch wir leiden, jedoch natürlich in einem weit geringeren Maße. Doch auch bei uns wächst die Armut, die Arbeitslosigkeit, die Obdachlosigkeit... aber auch der Reichtum in den Händen einiger Weniger, die spekulieren und zocken, weil sie nicht mehr wissen, wie sie ihr Geld gewinnbringend in der realen Produktion investieren sollen.

### Unterschiedliche Probleme – eine gemeinsame Lösung

Wir aber, die einfachen Bevölkerungen Afrikas oder Europas, wissen sehr wohl, wofür wir diesen Reichtum nutzen könnten: für Gesundheit, Bildung und Arbeit – ob in Afrika oder bei uns...

Es sind die Staaten der hochindustrialisierten Länder, die im Interesse der großen Konzerne, das heutige System verwalten und weltweit unterstützen. Es ist unser eigener Staat, der für das Unglück vor Lampedusa mit die Verantwortung trägt. Wenn dieses Sterben auf dem Mittelmeer ein Ende haben soll, dann muss unserem eigenen Staat und dem heutigen Wirtschaftssystem ein Ende gemacht werden. Das ist ein weiter Weg, aber dieser Weg beginnt hier bei uns und nicht an den Grenzen der EU!

# Von Kollegen für Kollegen...

## **Ein frischer Wind weht durch die CFM**

Das Klima wird immer rauer. Immer mehr KollegInnen werden neuerdings wegen Kleinigkeiten, wie z.B. zehn Minuten zu spät kommen, abgemahnt. Selbst wenn man vorher Bescheid gegeben hat. So versucht die CFM-Geschäftsführung mit frischem Wind ein Klima der Angst zu schaffen. Und selbst vor Betriebsräten machen sie nicht halt. Auch sie sind immer mehr Schikanen und Repressionen ausgesetzt. Die Frage ist jetzt eben ob wir uns das so einfach gefallen lassen wollen... Wir müssen und wir können dagegen vorgehen...kollektiv und individuell! Umso besser klingt die Nachricht, dass eine Kollegin ihre Abmahnung wegen Rauchens gerichtlich anfechten konnte. Sie bekam Recht. Die CFM darf sie nicht abmahnen, da die Charité – welche das Hausrecht besitzt – das Rauchverbot ausgesprochen hat.

## **Qual-ität?**

„Einarbeitung“? Für die Kolleginnen des CC14 ein Fremdwort oder die Beschriftung eines hübschen Ordners im Regal!

Doch nein, in Steglitz gibt es nicht nur neue Kollegen, sondern es ist sogar eine Einarbeitung geplant. Jetzt nicht übermütig werden: nicht sechs Wochen, sondern nur ein paar Tage. Und noch besser ist es, dass eine der einarbeitenden Kolleginnen selbst gar nicht auf der Station arbeitet und die andere erst seit wenigen Wochen auf dieser Station tätig ist. So entsteht Spitzenqualität.

## **Tarifverhandlungen- da ist der Wurm drin!**

Die Charité verzögert die Verhandlungen zum Tarifvertrag Mindestbesetzung und dreht uns eine Nase.

Das haben wir erwartet!

Doch, dass aus den Forderungen der Tarifinfo Nr. 2 nun in der Nr. 9 die Formulierung: „Konkret heißt das: Auf welche Methoden wir uns auch in der Verhandlung am Ende einigen- das Personal muss auf jeden Fall spürbar aufgestockt werden!“ wurde, lässt uns aufhorchen!

Kein Kompromiss vor dem Arbeitskampf! Und zur Erinnerung:

1:5 im Normalpflegebereich

1:2 auf der ITS

Keine Nacht allein!

## **Schichten runter! Löhne rauf!**

Man meint, die CFM kann nicht genug von uns bekommen. Sie saugt uns die Arbeitskraft aus, so viel es geht: 7 Tage hintereinander Dienst sind keine Seltenheit mehr. Und 12 Tage und danach nur ein Tag frei sind im Reinigungsbe- reich nun auch schon an der Tagesordnung. Warum das einige KollegInnen mitmachen? Weil die Kohle einfach hinten und vorne nicht reicht. Oder wer ist schon freiwillig ständig auf Arbeit? Und noch dazu bei der CFM?

## **Das Spiel geht weiter...**

Mehr als 90% der Arbeitskräfte in Katar sind Einwanderer. Und diese werden in großer Zahl wie Sklaven behandelt. Die schlimmsten Arbeitsbedingungen in unerträglicher Hitze, wenig Nahrung und Zimmer, wo 12 Arbeiter gleichzeitig „wohnen“ sollen. Das ist nicht ungewöhnlich für sämtliche Ölstaaten, wie Katar, Dubai oder Saudi-Arabien. Und das sagt sich wohl auch die FIFA. Auf Katars Baustellen für die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 schufteten und starben viele Arbeiter, aber der FIFA ist es egal: Hauptsache der Ball rollt...

## **Trödeln auf internationaler Ebene**

Wir spüren es ja am eigenen Leibe – der Platz wird immer enger und der Schrott immer mehr in der Container-Klinik Mitte. Deswegen probiert sich die Charité dieses Mal am internationalen Trödelmarkt und verscherbelt ihre alten Bettgestelle nach Kroatien.

Versucht die Geschäftsleitung etwa mit Ramsch die (Haushalts)Löcher der Charité zu stopfen?

## **Wurstchen für alle – mal wieder?**

Eigentlich sollte in den kommenden Tagen eine Infoveranstaltung zu den Baumaßnahmen in Mitte stattfinden. Stattdessen wurde diese Veranstaltung gestrichen und dafür findet jetzt am 10. Oktober eine Dankesfeier für die KollegInnen statt, da sie den Umzug so gut gemeistert haben. Welche Freude für uns wieder mit Gratis-Wienern überhäuft zu werden und unsere Fragen zum Umbau wegzufüttern. Doch das für den Umbau in Mitte immer noch keinen Generalunternehmer existiert, der alle Baupläne koordiniert, scheint nicht so wichtig zu sein. Na, wie Gut das die ersten Baumaßnahmen schon begonnen haben. Hofft die Charité etwa, wenn sie unsere Münder mit Fleischdelikatessen stopft, dass wir dann keine Fragen mehr stellen?

**DIES IST DEIN FLUGBLATT. WENN DU WILLST, DASS DAS VITAMIN C ALLE KOLLEGINNEN GUT INFORMIERT, DANN HILF DABEI! WENDE DICH AN:  
flugblatt\_charite@gmx.net , www.sozialistische-arbeiterstimme.org**